

# Von Mäusen und Monstern

**Familienkonzerte** Heinrich Klug präsentiert bei den „Freunden der Musik“ in Fischen eine ungewöhnliche Collage. Sie verbindet den „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns mit einer Kinderoper von Helga Pogatschar

**Fischen** „Herr Klug macht immer nur Beethoven und Vivaldi“, zitiert Heinrich Klug schmunzelnd einige Anmerkungen zu den Familienkonzerten, die er für die Gesellschaft „Freunde der Musik“ seit Jahren im Oberallgäu organisiert. Heuer kann der ehemalige Solocellist der Münchner Philharmoniker den Kritikern ein wenig den Wind aus den Segeln nehmen. Denn Klug schuf ein neues musikalisches Werk, indem er den „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns mit der Kinderoper „Maus und Monster“ der Münchner Komponistin Helga Pogatschar kombinierte. Mit diesem Programm gastieren Klug, Mitglieder der Münchner Philharmoniker, Preisträger von „Jugend musiziert“ und das Ballettensemble der Musikschule Gilching am kommenden Sonntag in Fischen. Über seine musikalische Collage sprach Veronika Krull mit Heinrich Klug.

*Sie haben eine Collage aus zwei Werken erstellt. Wie sieht die aus?*

**Heinrich Klug:** Die Stücke vom „Karneval der Tiere“ kommen zum Einsatz in der Kinderoper von Helga Pogatschar. Da bringe ich auch einen Handlungsstrang zusammen, weil sich das ergänzt. Die Mäuse aus dem Stück von Pogatschar schwimmen zur Insel Kreta, dazu gibt es „Die Fische“ von Saint-Saëns. Auf Kreta wird der Minotaurus besiegt, die Mäuse landen im Labyrinth und stoßen dort auf „Die Fossilien“, ebenfalls von Saint-Saëns und so weiter. Fast alle Stücke aus dem „Karneval der Tiere“ werden eingebaut. Dazu gibt es auch noch andere Stücke wie den „Hummelflug“ von Rimski-



**Voller Ideen und Elan:** Seit vielen Jahren gestaltet Heinrich Klug (rechts) mit Mitgliedern der Münchner Philharmoniker und Nachwuchstalenten kurzweilige Familienkonzerte in Fischen. Am Sonntag kommt er mit einer Kinderoper in die Fiskina. Unsere Aufnahme zeigt ihn bei einem Vivaldi-Programm im Jahr 2016. Archivfoto: Günter Jansen

Korsakow oder die „Zerstreute Brillenschlange“ von Wilfried Hiller. Anhand dieser Stücke werden die Instrumente vorgestellt. Helga Pogatschar hat die Kinderoper vor zehn Jahren komponiert, die aber nur drei Mal aufgeführt wurde. Die Stücke sind nicht schlecht, aber es ist keine Kindermusik. Da passen die Ohrwürmer vom „Karneval der Tiere“ gut hinein.

*Worum geht es in Ihrer musikalischen Collage?*

**Klug:** Gil mit der grünen Hose ist

eine kleine Maus, die aber sehr schlau ist und die Monster besiegt. Gil wird gespielt von einem phänomenalen kleinen Geiger, Anton Carus. Er spielt das Blaue vom Himmel herunter, spielt Paganini und so weiter, obwohl er erst zehn ist. Er ist ein Nachfahre von dem Mediziner und Maler Gustav Carus, einem Freund von Caspar David Friedrich.

*Sie werden auch optisch wieder etwas bieten?*

**Klug:** Ja. Wir haben Textilfiguren dabei, so groß wie Medizinbälle etwa,

die man aufblasen kann und die lange Schwänze haben. Von den ursprünglich acht Monstern aus der Kinderoper haben wir fünf für unser Stück genommen. Böse sind sie, die jeden Tag ein Opfer verschlingen wollen.

*Es singt Salome Kammer. Stellen Sie uns die Künstlerin kurz vor?*

**Klug:** Salome Kammer ist seine sehr berühmte Frau, die auch in der Bayerischen Staatsoper singt. Sie ist bekannt als Interpretin neuer Musik, sie kann aber auch alles andere. Das

Stück von Helga Pogatschar ist extrem schwer für einen Sopran. Salome Kammer singt das phänomenal und auch kindgerecht. Ich bin froh, dass ich sie ins Boot holen konnte.

**📍 Kinder- und Familienkonzerte:** Das Programm „Karneval der Tiere und Maus und Monster“ ist am Sonntag, 6. Oktober, um 14 und um 17 Uhr im Kurhaus „Fiskina“ in Fischen zu erleben. Karten gibt's bei „Bücher Greindl“ in Sonthofen, Telefon 08321/26160, und im Gästeservice Fischen, Telefon 08326/3646-0, sowie an der Tageskasse.